



Pressemitteilung

Oliver Häußler
Kommissarische Leitung

Leon Kokkoliadis
Referent für Medien- und
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76782

oliver.haeussler@uni-tuebingen.de
leon.kokkoliadis@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Ausstellung „Drucksachen“

„Drucksachen. Inkunabeln und Einblattdrucke der Universität Tübingen“ –
Eröffnung auf Schloss Hohentübingen am 13. Juni 2024

Tübingen, den 11.06.2024

Die Ausstellung „Drucksachen. Inkunabeln und Einblattdrucke der Universität Tübingen“ gibt faszinierende Einblicke in die Anfänge des Buchdrucks. Es werden reich bebilderte Bücher und Einblattholzschnitte gezeigt, die sonst dem Blick der Öffentlichkeit verborgen sind.

Durch die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern Mitte des 15. Jahrhunderts wurden Bücher in einer bis dahin nicht gekannten Weise verbreitet und verfügbar. Solche frühen Drucke, die bis 1500 hergestellt wurden, bezeichnet man als Inkunabeln von lateinisch *incunabula* („Wiege“): Der Buchdruck lag zu dieser Zeit im wörtlichen Sinne noch in der Wiege, die neuen medialen Möglichkeiten waren noch ganz am Anfang. Schon bald erkannten die Drucker das Potential von Bildern, die als Holzschnitte eingefügt und oft nachträglich koloriert wurden. Die Tübinger Universitätsbibliothek verfügt über einen ungewöhnlich großen und vielfältigen Bestand solcher „Drucksachen“, die als neuartige Medien das Wissen und die Interessengebiete ihrer Zeit in beeindruckender Fülle abbilden und erfahrbar machen.

Zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, den 13. Juni 2024 um 18 Uhr auf Schloss Hohentübingen sind Pressevertreterinnen und -vertreter, Interessierte und Studierende herzlich eingeladen.

Die Ausstellung macht den Inkunabelbestand der Universitätsbibliothek Tübingen erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich und wurde von Andrea Worm (Kunstgeschichte), Sandra Linden (Germanistik) und Kristina Stöbener (Universitätsbibliothek) unter Beteiligung von Studierenden der Universität Tübingen konzipiert. Forschungshintergrund ist der Tübinger Sonderforschungsbereich 1391 „Andere Ästhetik“, in dem Sandra Linden und Andrea Worm im Projekt „Ästhetik der Kombinatorik“ (B4) das variantenreiche Kombinieren in vormoderner Literatur und Kunst auf ästhetische Strategien hin befragen. Die ausgestellten Bücher und Einblattdrucke lassen Vorstellungswelten und Erfahrungshorizonte des

15. Jahrhunderts lebendig werden: großformatige Bibeln und Bücher für die religiöse Erbauung und Unterweisung stehen neben Werken zur Stern- und Pflanzenkunde, Geschichtsbücher und Rechtstexte, aber auch als Einblattdrucke aufgelegte Gebete, Ablassbriefe und Flugblätter.

ERÖFFNUNG

Donnerstag, 13. Juni 2024, 18.00 Uhr
MUT | Alte Kulturen | Schloss Hohentübingen

Programm

Andrea Worm / Sandra Linden / Kristina Stöbener: Begrüßung

Grußworte:

Annette Gerok-Reiter (Sprecherin SFB 1391 „Andere Ästhetik“)
Regine Tobias (Direktorin Universitätsbibliothek)

Festvortrag: Falk Eisermann (Staatsbibliothek zu Berlin):
Handschrift und Buchdruck im 15. Jahrhundert – Aspekte einer medialen Konvergenz

Eröffnung der Ausstellung

Umtrunk

AUSSTELLUNG

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr | Donnerstag 10 bis 19 Uhr

Laufzeit

14. Juni bis 8. September 2024

Szenografie

Stephan Potengowski

Publikation

Drucksachen. Inkunabeln und Einblattdrucke der Universitätsbibliothek Tübingen, hg. von Andrea Worm, Sandra Linden und Kristina Stöbener, Tübingen 2024, ISBN 978-3-949680-09-0, Preis 39,90 Euro, erhältlich im Museum Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen oder im Webshop des MUT: <https://www.unimuseum.uni-tuebingen.de/de/forschung-lehre/publikationen>

Kontakt:

Prof. Dr. Andrea Worm | Kunsthistorisches Institut, Universität Tübingen | andrea.worm@uni-tuebingen.de
Prof. Dr. Sandra Linden | Deutsches Seminar, Universität Tübingen | sandra.linden@uni-tuebingen.de
Kristina Stöbener | Universitätsbibliothek | kristina.stoebener@uni-tuebingen.de

für das Museum der Universität Tübingen:
Prof. Dr. Ernst Seidl | MUT
Telefon 07071 29 74134 | Mobil 0172 7475040
ernst.seidl@uni-tuebingen.de | www.unimuseum.de

An dē ersten sūntag Inuocauit in d vafte epiftol
ad Cor. vj
ffres. Hortamur vos ne inuacūi zc scda epiftola ad Cor. vj



Wider wir manen eūch das jr mit
vgebēs enpfahent die genad gotes
wān er sprich t d genāmē zyt hab
ich dich erhōret vnd in dē tag des
heils hab ich dir geholfē. Sehent
nū ist ei genāmē zyt. sehēt nū seid
die tag des heiles. niemānd gebēd
kēm lezūg. dz mit gefraffet werd
euer diēse sūd i allē dngē seid ouch
erbietēd als diener gotes in vil ge/
dultigkeit vū in trūbfal/ in nōten/
in angsten/ in schlegen/ in kerchern
in dem auflauffen/ in arbeiten/ in wachen/ in vasten/ in keuscheit/
in langmütigkeit/ in kunft/ in enfftmütigkeit/ in dē heilige geist/
in göelicher lieb/ mit gedichte/ in dem wort der warheit. in der
krafft gotes durch die waffen der gerechtigkeit vō der rechten
hand vnd vō der gelinckē durch die glori vnd dē vnadel durch dē
böfen leūmat vnd das gūt lob. als verführer/ vnd warhaftig. als
vnkuntlich vnd doch bekant/ als die sterbenden vnd wir lebē als
die kestigetē vū mit die getöden. als die traurigen aber allwegē
sich frewen als die dürstigen. aber vil reich machend als nicht s
habend vnd alle dng kestigent

Evangelium



In illo tempore Ihu
sus est Ihesus in deser
tum a spiritu vt temp
taretur a diabolo. etc.
Mathei quarto. capi.
In der zeit ward Ie
sus gefürt in die wüste
von dem geiste/ das er
versüchet wurd vō dē
teufel. Vnd do er gefa/
stet het vierzig tag
vū vierzig nācht dar
nach hungert in. Da
nāhnet zū im der ver/
sücher vū sprach zū im
Hilt du gotes Sun so

Versuchung Christi
Plenar, Druck: Urach, Konrad Fyner, 1481, fol. 44v



Birgitta mit den Vertretern der Stände

Birgitta von Schweden: Revelationes (Offenbarungen), Druck: Lübeck, Bartholomäus Ghotan, 1492, fol. 16v

Ebur elephante zan

CLXXII



Ebur latine. Die meyster sprechen das Ebur heysch eynes elephanten zan dar/ und ist des elephante figur die gefeset vnd seines glichs wulder das gar yn manche artzney genutz wirt. Auch grose tugent dar inne funden ist. Von diesem zan geschaber puluer vnd das gemischer mit rosen ole vnd populconis vnd dar zu ein wenig wachs vnd gemacher gleich einem plister seyler panaricant ist ein geschwere in der wurzelen des nagels an die fissen oder an den han/ den darauß geleyet also vñ eyn plister seyler das zu dant. Die dieses geschabte puluer gezwagen dz haude machet harte wachsen. Dis puluer

in getruncken mit essig benimpt epi lenctam das ist die fallende suchte. Welcher eines elephanten haude leget auff die gelieder dar in das ge/ gicht wnder benimpt den schmerz in einer nacht allen. vnd stercker dye gelieder das dar yn leyn gegucht Ed. men mag. Item eynes elephante beyn gebent vn gepuluet vnd dieses puluer inne genomen mit doctes hant dicker den steyn in den lenden vnd in der blasen on allen schaden vnd wachsum. vnd dis sol geschoben drey mal nach eynander. In dem capitel Spodium syndestu von ebe vhanen. Vnd spodium ist kalt in dem dritten grad vnd dicker in des ersten. vnd spodium ist elephanten beyn gebrant.

emantes blutstein

Emantes lapis latine. grece litos amattos. aravice sedeneg. Serapio libro ag gregatous capitulo sedeneg id lapis emantes sprich das dieser steyn sey an der farbe gleich dem blut. Blut steyn ist von natur stopffer vnd dicker machen vnd ist felt. Platereus dieser steyn ist kalt vñ dicker natur. Dieses steins fyndet man vil in den landen gen der sumen auff gang. Dieser steyn in hant genomen so die nase blut stillet das blu/ den in der nase. Diken steyn gepuluet vnd gemischer mit desche sturck saft vnd dis in die nase dicker gestrichen benimpt das bluten das an/ f. Welcher blut spyt der neme dieses steins puluer gemischer mit rosenwasser vnd dar zu gummi arabicum vnd dar auf puluen gemache Dis puluen yn geschlick ein quin

Elefant

Johannes de Cuba: *Gart der Gesundheit*, Druck: Straßburg, Johann Grüninger 1485, fol. 89v

Bilder

© Universitätsbibliothek Tübingen, Museum der Universität Tübingen MUT

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie [hier](#) und kann im Rahmen der Berichterstattung verwendet werden.